

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schiele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 176

Samstag, den 30. Juli 1932

Jahrgang 105

Innenpolitischer Burgfrieden nach den Wahlen Ein zehntägiges Versammlungsverbot zur Befriedung des deutschen Volkes Eine Ruhepause für die Polizei

U. Berlin, 30. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat durch eine auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassene Verordnung ein mit dem Wahltag in Kraft tretendes Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen, also auch solcher in geschlossenen Räumen, erlassen, das zu dem in Kraft bleibenden Demonstrationsverbot hinzutritt. Das Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen ist auf die Tage vom 31. Juli bis 10. August befristet.

Nach der starken politischen Erregung, die die Wahlzeit mit sich gebracht hat, soll das Verbot den politischen Frieden fördern. Es ist der Wunsch des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung, daß nach durchgeführtem Wahlkampf die politischen Leidenschaften wenigstens einige Tage lang ruhen sollen. Die letzten Wochen haben, wie der Bevölkerung bekannt ist, außerdem an den Diensten der Polizeibeamten so ungewöhnlich hohe Ansprüche gestellt, daß auch ihnen eine Ruhe- und Erholungsperiode geboten werden muß.

Der Wortlaut der Verordnung.

Auf Grund des Artikels 48 Absatz II der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

§ 1.

Für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 sind alle öffentlichen politischen Versammlungen verboten. Als politisch im Sinne dieser Vorschrift gelten alle Versammlungen, die zu politischen Zwecken oder von politischen Vereinigungen veranstaltet werden.

§ 2.

Die Bestimmungen der zweiten Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 18. Juli 1932 (Reichsgesetzblatt I Seite 355) in der Fassung der dritten Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 22. Juli 1932 (Reichsgesetzblatt I Seite 385) bleiben mit der Maßgabe unberührt, daß für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 auch alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel, die in fest umfriedeten, dauernd für Waffenbesuch eingerichteten Anlagen stattfinden sollen, verboten sind.

§ 3.

Wer eine Versammlung, die nach den Bestimmungen dieser Verordnung verboten ist, veranstaltet, leitet, in ihr als Redner auftritt, oder den Raum für sie zur Verfügung stellt, wird mit Gefängnis bestraft, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann. Wer an einer solchen Versammlung teilnimmt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark bestraft.

Reichsregierung und Schleicher-Rede

U. Berlin, 30. Juli. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist dem französischen Botschafter Francois-Poncet bei seiner Erwähnung der Schleicherrede vom Reichsaußenminister mitgeteilt worden, daß das Reichskabinett voll hinter der Rede Schleichers steht. Im übrigen entsprächen die Ausführungen des Reichswehrministers der allgemeinen Ansicht des deutschen Volkes.

Die Parteien im Wahlkampf

Für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei sprach gestern im Rundfunk Gregor Strasser. Er sprach einleitend über den Sinn der Bewegung, deren zweites Kampfziel darin bestehen werde, nach Uebernahme der Macht und der Unterstellung des Staates unter neue Männer, die heute noch gegenwärtigen die Nichtigkeit des nationalsozialistischen Wollens zu überzeugen und auch sie zu Nationalsozialisten zu machen. Im Gegensatz zu jenen Leuten, so fuhr er fort, die den Ausfall der Wahlen mit dem Rechengießer berechnen wollen, stellen wir uns auf den Standpunkt, daß es in dem gegenwärtigen entscheidenden Wendepunkt der deutschen Politik nicht darum geht, daß die eine oder andere Seite zwei oder fünf oder 10 Mandate mehr bekommt, sondern es geht einzig und allein darum, daß die Novemberrevolution von 1918 mit allen ihren Begleiterscheinungen auf allen Gebieten und in allen ihren führenden Persönlichkeiten liquidiert wird und daß neue Männer den durch uns herbeigeführten Gesinnungsumschwung zum nationalen und sozialen Staat in die Tat umsetzen. Strasser setzte dann die nationalsozialistischen Ziele bezüglich Wirtschaftsordnung, Auszubildung, Jugend-erziehung und Arbeitsdienst auseinander. Für jeden Deutschen müsse künftig das Recht auf Arbeit in der Verfassung verankert werden und die Pflicht zur Arbeit bestehen. Der Wahlkampf der Deutschen Zentrumspartei in Berlin erreichte am Freitagabend seinen Höhepunkt mit einer Maß-

Im Anschluß an die Schleicherrede berichtete eine Berliner Mittagszeitung von Meinungsverschiedenheiten im Kabinett. Von auktöndiger Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß die Rede Schleichers wie bereits gesagt voll die Billigung des Kabinetts gefunden habe und daß von Meinungsverschiedenheiten keine Rede sein könne.

Der Kanzler geht in Urlaub

Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird Reichskanzler v. Papen kurz nach der Reichstagswahl einen achtstägigen Urlaub antreten.

Neuregelung des Rundfunkwesens

— Berlin, 30. Juli. In einer amtlichen Mitteilung wird die Neuregelung des Rundfunkwesens bekanntgegeben. Die neuen Leitfäden gehen von dem Gedanken aus, daß der Schwerpunkt des deutschen Kulturlebens bei den einzelnen Stämmen ruht und daher die Landmannschaftlichen Eigenarten der besondern Pflege bedürfen. In Auswirkung dieses Standpunktes lassen sie die bisherige Selbständigkeit der örtlichen Rundfunkgesellschaften in bezug auf die Programmgestaltung unangetastet bestehen. Die Leitfäden sehen ferner eine Rückkehr zu der in den bisherigen Richtlinien verankerten Bestimmung vor, daß der Rundfunk keiner Partei dient, und schließen demgemäß in Zukunft parteipolitische Darbietungen aus.

Die Organisation des Rundfunks soll vereinfacht und übersichtlicher gestaltet werden. Die obere Leitung des Rundfunkbetriebes in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht wird von der Reichsrundfunkgesellschaft als Dachgesellschaft der örtlichen Rundfunkgesellschaften wahrgenommen. Sie übt ihre Tätigkeit als gemeinnützige G. m. b. H. aus. Von den Geschäftsanteilen gehören 51 v. H. der Deutschen Reichspost, 49 v. H. sind auf die Länder Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hamburg nach näheren Vereinbarungen mit ihnen zu verteilen.

Der Reichsrundfunkgesellschaft werden zwei Reichskommissare übergeordnet, von denen einer vom Reichspostminister, einer vom Reichsminister des Innern ernannt wird. Ferner wird ein Verwaltungsrat und Programmbeirat eingesetzt. In weiteren Bestimmungen wird noch die Tätigkeit der Reichsrundfunkgesellschaft festgelegt.

Keine Bedrängung landwirtschaftlicher Schuldner

U. Berlin, 30. Juli. Unter dem Vorsitz des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Freiherrn von Braun, wurde mit den landwirtschaftlichen Kreditinstituten und sonstigen Gläubigergruppen darüber verhandelt, wie der von den Schuldverpflichtungen der Landwirte ausgehende Druck auf den Getreidemarkt verhindert werden kann. Es ergab sich dabei Uebereinstimmung, daß die Fälligkeiten der landwirtschaftlichen Verbindlichkeiten auseinandergezogen werden und daß von einem rigorosen Vorgehen gegen landwirtschaftliche Schuldner im Interesse eines geregelten und gleichmäßigen Absatzes abgesehen wird.

senkung im Berliner Sportpalast. Der frühere Reichskanzler Brüning setzte sich in einer großen Rede mit der Politik des Kabinetts von Papen auseinander und wies die Verdächtigungen Eugenbergs und Dr. Schachts gegen seine persönliche Wahrhaftigkeit zurück.

Blutige Zusammenstöße in West und Ost

Blutige Zwischenfälle zwischen Propagandatrüppchen.
U. Wuppertal, 30. Juli. In der Nacht zum Freitag kam es, wie die Polizei berichtet, an verschiedenen Stellen zu blutigen Zusammenstößen. Zwei Nationalsozialisten wurden beim Plakateanheben von 25 politischen Gegnern überfallen und mißhandelt. In der Nacht wurde ein Anhänger der Eisernen Front, der Plakate bewachte, überfallen. Mit Schuß- und Stichverletzungen am Unterarm mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden. 5 Nationalsozialisten wurden festgenommen. Am Freitagmorgen wurden, wie die Polizei mitteilt, aus einem Auto mit 5 Nationalsozialisten in der Hochstraße 6 bis 7 Schüsse abgegeben, durch die ein Arbeiter verletzt wurde. In der Friedrichstraße gaben die Autofahrer mehrere Schüsse auf eine Plakatwache des Reichsbanners ab, wobei eine Person verletzt wurde. Das Auto wurde vom Ueberfallkommando später gestohlen.

Als gestern Abend in Hindenburg (O.-S.) Polizeibeamte vor einem Lokal angelegene kommunistische zerstreuten, fielen plötzlich Schüsse gegen die Beamten, von denen drei zum Teil schwer verletzt wurden. Die Beamten

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident hat durch Notverordnung ein allgemeines politisches Versammlungsverbot vom 31. Juli bis 10. August erlassen.

Das Reichskabinett soll die Einführung einer Margarinesteuer beraten haben, welche die Differenz zu dem durch die Zollerhöhung erhöhten Butterpreis geringer machen soll.

Im Oesterreichischen Nationalrat richtete während der Aussprache über das Lausanner Protokoll der Führer der Christlich-Sozialen unerhörte Angriffe gegen Deutschland.

Im Washingtoner Staatsdepartement ist die offizielle Einladung Englands an Amerika zur Weltwirtschaftskonferenz eingetroffen.

Das Institut für Konjunkturforschung hat errechnet, daß die Arbeitslosigkeit im Durchschnitt 1932 nicht sehr viel von 6 Millionen entfernt sein wird, und daß für das Rechnungsjahr 1932 die durchschnittl. Gesamtzahl der Arbeitslosen sich in der Größenordnung von 6,25 Millionen halten wird. Dies besagt, daß jeder dritte oder vierte Arbeiter und Angestellte ohne Arbeit und ohne ursprüngliches Einkommen ist.

erwiderten das Feuer in der Notwehr. Als ein Beamter den Kommunistenführer Januszek aus Zagorze mit erhobener Pistole in den Bergmannspfad einbiegen sah, gab er einen Schuß auf diesen ab. Januszek stürzte getroffen zu Boden und erlag bald darauf seinen Verletzungen. Es fielen dann noch einige Schüsse von kommunistischer Seite. Das eingetroffene Ueberfallkommando zerstreute die Menge. Beim Absuchen der anliegenden Häuser und Höfe wurden 7 Verletzte gefunden.

Der Reichskanzler an Amerika

— Berlin, 30. Juli. Reichskanzler von Papen hat letzte Nacht um 0,15 Uhr in englischer Sprache eine kurze Rundfunkrede für Amerika über die innen- und außenpolitische Lage Deutschlands gehalten. Der Reichskanzler hat zunächst die Aktion der Reichsregierung gegen Preußen, die im ganzen Ausland starken Widerhall gefunden hat, mit der Notwendigkeit der Wiederherstellung der Staatsautorität begründet und gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß die Ernennung eines Reichskommissars in Preußen nicht als dauernde Maßnahme gedacht ist, wie überhaupt die Unabhängigkeit der deutschen Länder nicht beeinträchtigt werden soll. Der Reichskanzler hat dabei auch darauf hingewiesen, daß die Bewegungen auf der äußersten Rechten und auf der äußersten Linken nicht mit gleichen Maßstäben gemessen werden können, daß vielmehr der Kommunismus eine Gefahr für das Land und die Welt darstelle. In außenpolitischer Hinsicht hat der Reichskanzler die in Versailles enthaltene Diskriminierung Deutschlands als den Ausgangspunkt aller Schwierigkeiten hervorgehoben und den deutschen Anspruch auf Gleichberechtigung auch bei dieser Gelegenheit betont.

Die Taucherarbeiten an der Niobe

U. Kiel, 30. Juli. Bei den Arbeiten zur Bergung des Segelschiffes „Niobe“ und seiner Toten muß bekanntlich zunächst die Takelage entfernt werden, um in das Innere des Schiffes zu kommen. Allein diese Arbeit wird bei günstigem Wetter voraussichtlich 7 Tage in Anspruch nehmen. Darauf wird mit der Bergung der Toten, sowie sie im Schiffskörper ruhen, zu rechnen sein. Die Arbeiten der Taucher werden durch Wassertiefe und Strömung sehr erschwert. Die Arbeiten zur Hebung der „Niobe“ sind der Bugler Reederei und Bergungs-W.G. in Hamburg übertragen worden. Bis zur Stunde haben sich die Gerichte, daß einige Tote der „Niobe“ auf Fehmarn angetrieben seien, noch nicht bestätigt.

Schweres Eisenbahnglück bei Dirschau

U. Danzig, 30. Juli. Am Freitagvormittag entgleiten zwischen Subtan und Markau (unweit Dirschau) zwischen Block 150 und 151 die letzten 5 Wagen des von Posen kommenden Schnellzuges Kralau-Ödingen aus bisher noch unbekannter Ursache. Die 5 Wagen sind erheblich zertrümmert. Die Wagen waren mit Besuchern des „Festes des Meeres“, das am 31. Juli in Ödingen stattfinden soll, besetzt. 20 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer. Ein Hilfszug mit Ärzten, sowie Sanitäts- und Rettungspersonal ist sofort von Dirschau an die Unfallstelle abgefahren. Von Danzig aus hat sich der Vizepräsident der Danziger Eisenbahndirektion zur Untersuchung des Unglücks nach Dirschau begeben.

Französische Eisenbahnpläne in Osteuropa

Im Jahre 1917 berief Frankreich eine Wirtschaftskonferenz der Ententestaaten nach Paris ein, die — noch während des Krieges — die Fortsetzung des Krieges auch nach Friedensschluß, und zwar mit wirtschaftlichen Mitteln, beschloß. Die Konferenz einigte sich auf dauernde Maßnahmen, die darin gipfelten, daß die alliierten Mächte sich nach dem Kriege wirtschaftlich von ihren Gegnern möglichst unabhängig machen sollten. Die Bestrebungen gingen auf einen dauernden Wirtschaftskrieg aus mit dem Ziele, die feindlichen Länder in ihrer Entwicklung zu hemmen. Im Versailler Vertrage fanden diese Beschlüsse in zahlreichen Bestimmungen ihren Niederschlag. Diese Bestrebungen haben sich bis in die heutige Zeit erhalten. Wenn auch die tatsächlichen Verhältnisse härter und die Einigkeit unter den ehemaligen Alliierten schwächer waren und mehrere Länder ihren eigenen Weg gingen, so halten einige Staaten unter Führung und unter dem Druck Frankreichs nach wie vor an dem Geist der Pariser Wirtschaftskonferenz vom Jahre 1917 fest.

Zu allen Zeiten ist die Politik in den Dienst wirtschaftlicher Zwecke, und wirtschaftliche Machtmittel, wie Handels- und Kapitalpolitik, sind in den Dienst der machtpolitischen Bestrebungen der Staaten gestellt worden. An diese Zusammenhänge muß man sich stets erinnern; erst dann kann man ein zutreffendes Urteil über jene zahlreichen wirtschaftlichen Fragen und Vorgänge gewinnen, die Europa, besonders seit Kriegsende, beschäftigen und zu Verhandlungen im Völkerbunde und in unzähligen sogenannten Sachverständigenkonferenzen geführt haben. So hat sich Frankreich von jeher in seinem wirtschaftlichen Handeln von rein politischen Gesichtspunkten leiten lassen. Das Kontinentalsystem Napoleons I. entsprang machtpolitischen Ideen. Was Friedrich VI. in seinem Nationalen System der Politischen Ökonomie im Jahre 1839 von diesem Ziele Napoleons gesagt hat, paßt noch völlig auf die heutige Stellung Frankreichs: „Anstatt“, so sagt Vitz, „sich auf Hebung und Gleichstellung der übrigen Kulturnationen zu gründen, beabsichtigte es die Erniedrigung oder Verführung und Auflösung anderer Nationalitäten auf dem Kontinent zugunsten Frankreichs“.

Von diesem Geiste der Machtpolitik ist Frankreich nicht um einen Deut abgewichen. Es setzte vor dem Kriege sein Kapital zur Erreichung dieses Zieles ein und fuhr nach dem Kriege mit dieser Politik in verstärktem Tempo fort. Vor dem Kriege ging die französische Kapitalausfuhr nach Rußland und den Balkanländern, später in die Nachfolgestaaten Anstalts und der Donaumonarchie. In erster Linie galten die Anleihen nicht wirtschaftlichen Leistungen, sondern der Fortsetzung des Krieges mit wirtschaftlichen Mitteln. Während die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Holland in den Jahren 1927 bis 1930 rund 18 Milliarden Reichsmark an Anleihen nach Mittel- und Südamerika, nach Australien und Asien gegeben haben, floßen aus dem kapitalstarken Frankreich nur ganz geringe Beträge dorthin. Es konzentrierte seine Anleihepolitik auf Europa, wo sich Polen und einige Südoststaaten seiner besonderen Gunst erfreuten. Den Betrag der Anleihen für diese Gebiete an der Pariser Börse in dem Zeitraum von 1919 bis Beginn 1932 hat man neuerdings auf nahezu 7 Milliarden Franken berechnet. In dieser Summe sind die Kredite französischer Banken und Großunternehmungen für diese Staaten nicht enthalten. Sie erreichen ebenfalls Milliardenwerte, wie die Beträge beweisen, die z. B. für den Bau polnischer Bahnen und den Obinger Hafen gegeben worden sind. Der französische Kapitalmarkt dürfte 11 bis 12 Milliarden Franken in diese Länder ausgeführt haben. Das sind beträchtliche Summen, gemessen an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Anleihenehmer. Trotzdem konnten sie den Aufbau der Wirtschaft dieser Länder nicht fördern; die Friedensverträge haben soviel vernichtet, daß selbst die Kapitalmacht Frankreichs diesem Vernichtungswerk hilflos gegenübersteht. Es lag auch nicht in

der Absicht Frankreichs, wirklich zu helfen; es verabreichte die Anleihen in kleinen Teilen, um die Staaten zu zwingen, immer von neuem seine Finanzhilfe in Anspruch zu nehmen und sie an der politischen Kette zu halten.

Die großen Kapitalanlagen Frankreichs in Ost- und Südosteuropa sind in Gefahr. Der Donauplan Tardieus versuchte ihren schwindenden Wert auf Kosten Deutschlands zu heben. Sein Scheitern bedeutet nun nicht etwa, daß Paris den wirtschaftlichen Begehungen im Südosten Rechnung tragen will und auf die wirtschaftliche Isolierung Deutschlands, die zugleich eine politische sein würde, verzichtet. Es sucht jetzt auf anderen Wegen sein Ziel zu erreichen.

Der Gedanke, das den Staaten geliehene Kapital zur Verbesserung eines großen Teiles des europäischen Eisenbahnnetzes zu verwenden, beschäftigt schon seit langem französische Fachleute und Politiker. Damit würden die Anleihen stärkere Sicherheit erhalten, als es heute der Fall ist, und Frankreich käme auf diesem Wege zu einer großen Verstärkung seines politischen Einflusses in diesen Ländern. In Paris denkt man dabei an die Staatsbahnen der Tschechoslowakei, Polens, Lettlands, Estlands, Litauens, Ungarns, Südblawiens, Rumaniens, Bulgariens und Oesterreichs, die in einer internationalen Gesellschaft mit dem Sitz in Prag zusammengefaßt werden sollen. Diese sogenannte internationale Gesellschaft würde von Frankreich und Belgien beherrscht werden.

Auch dieser Plan ist nicht so neu, wie vielfach angenommen wird. Er tauchte zum ersten Male in der Zeit der Friedensverhandlungen auf. Seitdem arbeitet die französische Kapitalpolitik auf seine Verwirklichung hin. Südblawien mußte für die französischen Kredite Sicherstellungen auf die Bahnen geben. Auch in Ungarn wurden solche Sicherheiten mindestens erwogen. An großen Eisenbahnlinien Polens ist französisches Kapital unmittelbar beteiligt. Die vom Finanz- und auswärtigen Ministerium auf Antrag Frankreichs erhobene Forderung, Oesterreich dürfe seinen Staatshaushalt nicht mehr mit Zuschüssen für seine Bundesbahnen belasten, soll die Bundesbahnen zur Ueberleitung in die gedachte internationale Gesellschaft reif machen, denn die Leitung der Bundesbahnen ist in den nächsten Jahren völlig außerstande, die Fehlbeträge zu beseitigen. Es leuchtet ein, daß die Internationalisierung die gleiche wirtschaftliche Wirkung hätte wie die Donauföderation. Die Gesellschaft hätte nach diesen Plänen folgende Aufgaben zu leisten: Förderung der wirtschaftlichen und machtpolitischen Interessen Frankreichs und seiner Trabanten; kühle Unvoreingenommenheit gegenüber den Wünschen Oesterreichs; Bekämpfung der wirtschaftlichen Verbindungen mit Deutschland und möglichst Unterbindung des Verkehrs zwischen Oesterreich und Deutschland. Der Eisenbahnverkehr ist heute in keinem Lande rentabel. Alle Staaten müssen in irgend einer Form Zuschüsse leisten. Es ist denkbar, daß die Finanznot diesen oder jenen Staat zwingt, sich von den Zuschüssen zu befreien. Könnte die internationale, d. h. französisch-belgische Gesellschaft, die in den Bahnen festgelegten Kapitalien abschreiben und den Betrieb unter Ausschaltung aller sozialen und volkswirtschaftlichen Rücksichten weiterzuführen, wäre das Geschäft aus privatwirtschaftlich verlockend. Freilich werden sich starke nationale und wirtschaftliche Widerstände gegen diesen Plan in den in Betracht kommenden Ländern erheben, denn sie werden sich schließlich nicht mit der Manöverschere auf eine Stufe stellen lassen. Einige Staaten werden sich aber mit dieser Lösung sicherlich einverstanden erklären.

Gleichgültig, ob der Plan sich in vollem Umfange verwirklichen läßt oder nicht, allein die Tatsache, daß er in maßgebenden Kreisen ernstlich erwogen wird, zeigt, wie sehr sich Frankreich noch vom Geiste der Pariser Wirtschaftskonferenz vom Jahre 1917 leiten läßt.

Anlagen Brauns gegen den Reichskanzler. Ministerpräsident a. D. Braun übergibt der Öffentlichkeit einen ausführlichen, von heftigen Anklagen durchsetzten Brief an den Reichskanzler von Papen, in dem er noch einmal in aller Ausführlichkeit den bekannten, auch vor dem Staatsgerichtshof zum Ausdruck gekommenen Standpunkt der früheren preußischen Staatsregierung auseinandersetzt.

Politische Kurzmeldungen

Nach den Schätzungen des Reichswahlleiters bewerben sich bei den morgigen Reichstagswahlen rund 8000 Anwärter um Reichstagsitze. Es kämpfen also immer etwa 12 Anwärter um einen Reichstagsitz. Es ist nicht ausgeschlossen, daß 600 Abgeordnete in den Reichstag einziehen. — Bei der diesjährigen Verfassungsfeier der Reichsregierung im Reichstag wird Reichsinnenminister von Gayl die Festrede halten. Während im vergangenen Jahr der Freiherr vom Stein in den Mittelpunkt der Gedenkrede gestellt wurde, soll in diesem Jahr bei den Verfassungsfeiern allgemein des 100jährigen Todestags Goethes gedacht werden. — In einer politischen Veranstaltung in Hannover sprach Präsident Dr. Frommholz von der Landesversicherungsanstalt. Er erklärte u. a., daß heute der Ernährungszustand der unteren Volksschichten so schlecht sei, wie in den bittersten Kriegsjahren. — Ein im September 1930 vom Kasseler Polizeipräsidium gemeldeter Diebstahl von 80 Pistolen und 6000 Schuß Munition konnte überraschend aufgeklärt werden. Der frühere Polizeiwachtmeister der Kasseler Schupo, Kriek, und drei Angehörige der NSDAP. wurden als Täter festgenommen. Ein Teil des gestohlenen Materials konnte sichergestellt werden. — In Sühl ist es der Polizei gelungen, einem unerlaubten Waffenverkauf auf die Spur zu kommen und die Täter zu überführen. Es handelt sich um zwei Büchsenmacher, die beide im Besitz der Waffenhandelsverlaubnis sind, aber schon seit längerer Zeit im Verdacht standen, Pistolen und Munition an Nichterwerbssberechtigte verkauft zu haben. Sie haben zunächst über das Ausland, später aber auch direkt 450 Pistolen und viele tausend Schuß Munition an Reichsbannerangehörige verkauft. — Auch in der Schweiz macht sich die zunehmende Arbeitslosigkeit immer fühlbarer. Die schweizerische Arbeitererschaft verlangt deshalb eine stärkere Einschränkung des Grenzübertritts für ausländische Arbeitskräfte. Nach Ermittlungen kommen täglich insgesamt 1500 Arbeitskräfte aus Deutschland und Oesterreich nach der Schweiz. — Dem Lausanner Vertrauenspakt haben sich bereits 14 Staaten angeschlossen. Der Wert des Paktes wird dadurch höchst zweifelhaft. — Die französische Militärmission hat nach zweijähriger Ausbildungstätigkeit Polen verlassen. — Auf der Pariser Dolkonferenz ist zwischen den englisch-amerikanischen Petroleumkonzernen und den rumänischen Erdölproduzenten eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die rumänische Erdölförderung um 15 Prozent gedrosselt werden soll. Man hofft, hierdurch eine Erhöhung der Petroleumpreise auf den europäischen Märkten um 25 Prozent erreichen zu können. — Der amerikanische Schatzsekretär Mellon erklärte, die Einberufung der internationalen Wirtschaftskonferenz sei nicht vor Oktober möglich, da England mit der Ottawaer Reichskonferenz voll beschäftigt sei.

Das Eisenbahnunglück am Bahnhof Gesundbrunnen



Die beiden ersten Originalaufnahmen von dem folgenschweren Eisenbahnunglück am Bahnhof Gesundbrunnen in Berlin. Wie bekannt, war hier eine Rangierlokomotive in den aus Stralsund kommenden Personenzug gefahren, der fast durchweg mit Ferienreisenden besetzt war. 5 Personenzüge sprangen aus den Gleisen und stürzten um. Aus den Trümmern barg man 2 Tote und 50 Verletzte, darunter 12 Schwerverletzte.

Abrüstung vor Schuldenrevision!

— Washington, 29. Juli. Der amerikanische Botschafter in Paris, Edge, hat Herriot informiert, die Grundlage der Zusammenarbeit Frankreichs und der Vereinigten Staaten liegt in der Abrüstung. Es verlautet in Washington, daß die amerikanische Regierung keine Initiative zur Revision der Kriegsschulden zu ergreifen gedenkt, und daß sie für eine Revision auf jeden Fall eine drastische Abrüstung als Preis verlangen will.

Die Erklärung des Botschafters fällt zusammen mit einer Äußerung des republikanischen Führers, Senator Watson, der gestern erklärte, die Einleitung zu einer Weltwirtschaftskonferenz, auf der entsprechend dem Vorschlag des Senators Borah die Kriegsschulden erörtert werden würden, müsse in der Abrüstung Europas bestehen. Er sagte: Es ist undenkbar, daß wir den Europäern erlauben, das Geld, das sie uns schulden, zu behalten, um sie auf diese Weise in den Stand zu setzen, ihre militärischen Rüstungen zu vermehren. So weit wir sehen können, ist dies aber ihr Ziel.

Obige Äußerung des Senators Watson wird verschiedentlich so aufgefaßt, daß er sich bemüht, der Regierung die Idee auszureden, an einer internationalen Konferenz teilzunehmen, bevor Europa neue Schritte in Richtung auf Abrüstung getan hat.

Englands Ziele in Ottawa

Die Vorschläge für die Vorzugsbehandlung der Dominien.

In Ottawa, dem Tagungsort der Wirtschaftskonferenz des englischen Weltreiches, fand eine wichtige private Sitzung der englischen und der kanadischen Abordnungen statt, in der die englischen Vorschläge in großen Zügen dargelegt wurden. Der englische Plan sieht eine Ausdehnung des Handels zwischen England und den Dominien durch fortschreitende gegenseitige Vorzugsmaßnahmen innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren vor. Die Vorzugsbehandlung der Dominien gegenüber England soll schrittweise ge-

steigert werden, während England sich bereit erklärt, solche ausländische Waren mit Zöllen zu belegen — soweit dies nicht schon geschehen ist — die in direkter Konkurrenz mit Waren aus den Dominien stehen. Zu folgenden Maßnahmen hat sich England sofort bereit erklärt:

1. Verzollung von ausländischen Fleischwaren mit Vorzugszöllen für die Dominien; Fleisch stand bisher auf der Freiliste.
2. Beibehaltung der bestehenden Vorzugszölle für Butter und Ausdehnung auf andere Molkereierzeugnisse.
3. Vorzugszölle für Tabakeinfuhren aus den Dominien.
4. Vorzugszölle für Fischkonserven aus den Dominien.
5. Vorzugszölle für Metalle, wie Kupfer und Blei.

England behält sich jedoch vor, guten Kunden, z. B. Argentinien und Dänemark, ebenfalls Vorzugszölle zu gewähren, wenn auch in geringererem Ausmaß.

Neue Verabschiedungen in Preußen

Das preußische Staatsministerium hat folgende Personalveränderungen beschlossen: Der Ministerialdirektor beim preußischen Staatsministerium Dr. Brecht wird mit Rücksicht auf die sich aus der Tatsache der Vertretung für sein Amt ergebenden Schwierigkeiten in den einseitigen Ruhestand versetzt. Die Entscheidung über seine spätere Wiederverwendung bleibt vorbehalten. Der Regierungspräsident Dr. von Bahrfeldt in Königsberg in Preußen wird in den einseitigen Ruhestand versetzt. Die Vizepräsidenten der Regierung in Oppeln, von Basse, und der Regierung in Schleswig, Grimpe, werden bis auf weiteres von ihren Dienstgeschäften beurlaubt. Der Polizeipräsident Dr. Wärensprung in Magdeburg wird in den einseitigen Ruhestand versetzt. Der Landrat, Staatsminister a. D., Stiering in Rauen wird auf seinen Antrag aus Gesundheitsrücksichten zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt. Es werden in den einseitigen Ruhestand versetzt die Landräte Brandt in Peine, Christians in Blumenthal, Freier in Ralau, Ganglitz in Goldberg, Glahn in Uffingen, zur Zeit in Eschwege, Luft in Gerbansen, Dr. Mittelhause in Hildes, Dr. Sommer in Ferleberg.

Gel

Börse werten Die M

Der Rabatt Verban auch de nach a Senato Cella f it n d die seit des werden Mit di samen samtwi werden rung d t m fr grundf nehmen die öffe gabeng träglich pflegen zlegung Rabattg verfür fast 25 mal für Rabattg auch für sparver Die Ka

12 M fläche für schuldet, ein Dri Lage, di rischen hinauß weil die finden, fuhr voll stand ge gang ein trägt de bei dem Prozen der Land preisstan

Lei un mu W fan

Be

nah Fra

fage dank trost Sm

S

San Senden E Drops, da sie tun mit Kurpadu Zu haben in d

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stuttg., 29. Juli. Das Geschäft an der heutigen Börse war sehr ruhig. Die Kurse erfuhren keine nennenswerten Veränderungen.

Die Rabattparvereine fordern ein Mittelständisches Schutzprogramm.

Der H.A.-Verband Reichsverband der Handelschut- und Rabattparvereine Deutschlands, der jetzt seinen dreißigsten Verbandstag in Karlsruhe in Baden abgehalten hat und dem auch der in Calw bestehende Rabattparverein angehört, hat nach grundlegenden Referaten seines Verbandsdirektors Senator Beythien und des Reichstagsabgeordneten Jaeger-Celle sowie einer Reihe von Fachvorträgen ein mittelständisches Schutzprogramm aufgestellt, in dem alle die seitens des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes erhobenen berechtigten Forderungen zusammengefaßt werden, deren Durchführung bisher nicht zu erreichen war. Mit diesem Schutzprogramm soll der Beginn einer wirksamen Durchsetzung der vor allem den Interessen der Gesamtwirtschaft dienenden Mittelstandsforderungen gemacht werden. Die Tagung richtete weiterhin an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, die Bedarfsdeckung der im freiwilligen Arbeitsdienst Beschäftigten grundsätzlich durch die mittelständischen Ladengeschäfte vornehmen zu lassen und von einer zentralen Belieferung durch die öffentliche Hand abzusehen, deren Eingriffe in das Aufgabengebiet der steuererbringenden Gewerbe immer unerträglicher geworden sind. Mit den Hausfrauenvereinen pflegen die Rabattparvereine vielfach freundschaftliche Beziehungen und die Sicherheit der vom Publikum erparten Rabattgeber wird von der obligatorischen Verbandsrevision verbürgt; die im vergangenen Jahr ausbezahlte Summe von fast 25 Millionen Mark ist ein bemerkenswertes Zeichen einmal für das Vertrauen, das die deutschen Hausfrauen der Rabattparvereinsfrage entgegenbringen, zum anderen aber auch für die volkswirtschaftlich wertvolle Tätigkeit der Rabattparvereine im Hinblick auf die Stärkung der Kaufkraft.

Wie kann dem deutschen Landwirt aus seiner Not geholfen werden?

12 Millionen Morgen deutsche landwirtschaftliche Nutzfläche sind zu mehr als 100 Prozent des Einheitswertes verschuldet, 4 Millionen zu mehr als 150 Prozent. Nur noch ein Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe ist in der Lage, die Zinsen aus Reinerträgen zu zahlen. Die agrarischen Schutzsätze, mit ihren weit über Vorkriegsstand hinausgehenden Sätzen, vermochten das nicht zu verhindern, weil die Preise am Konsumrückgang eine natürliche Grenze finden. So ist der Fleischpreis, obwohl die Fleischlieferung vollständig unterbunden ist, erheblich unter Vorkriegsstand gesunken, dafür ist allerdings auch kein Konsumrückgang eingetreten. Bei Butter, Milch, Weizen beträgt der Konsumrückgang nur 5 bis 10 Prozent, dagegen bei dem durch eine Sondersteuer belasteten Zucker 13 bis 18 Prozent, bei Bier 40 Prozent. An sich wäre die Rentabilität der Landwirtschaft bei dem heutigen ungefähren Vorkriegspreisstand durchaus gegeben, wenn auch die Unkosten des

Landwirts erst einmal auf Vorkriegsstand gesunken wären! Die Produktionskosten der Landwirtschaft stehen aber immer noch auf Index 128, bei einem Preisindex für Agrarerzeugnisse von rund 98. Dem Landwirt kann also genau so wie allen anderen Unternehmern nur von der Selbstkostenseite her wirklich auf die Dauer geholfen werden.

U.C. Berliner Produktenbörse vom 29. Juli

Weizen märk. 219-221; Roggen märk. 159-161; Futter- und Industrieroggen 159-171; Hafer märk. 164-169; Weizenmehl 28,75-33,50; Roggenmehl 24-26; Weizenkleie 11,50 bis 11,80; Roggenkleie 10,25-10,50; Viktoriaerbsen 17-23; Fl. Speiseerbsen 21-24; Futtererbsen 14-17,50; Peluschken 16-18; Ackerbohnen 15-17; Wicken 17-19; Lupinen blaue 11-12; dto. gelbe 16-17; Leinfuchsen 10,20-10,40; Erdnußfuchsen 11,20-11,90; Erdnußfuchsenmehl 11,40-11,50; Trockenschrot 9,40-9,80; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Proz. am Hamburg 10,80-10,40; dto. ab Stettin 11,10. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Schweinezählung am 1. September.

Am 1. September 1932 soll wieder eine Schweinezählung durchgeführt und in Verbindung mit ihr, um einen Ueberblick über den saisonmäßigen Verlauf der Gesamtschlachtungen an Schweinen zu erhalten, eine Ermittlung der in der Zeit vom 1. Juni 1932 bis 31. August 1932 vorgenommenen nicht-beschaupflichtigen Schlachtungen (Hauschlachtungen) von Schweinen durchgeführt werden.

Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gedruckten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die prägedesliche Verantwortung.

Um den Bau eines Calwer Freibades

Die Einsendung von Herrn Medizinalrat Dr. Lang gibt mir Veranlassung, einen geschichtlichen Rückblick auf die Badverhältnisse in Calw zu geben: Vor 60 bis 70 Jahren badeten die Kinder viel auf dem sogenannten Kleinen Brühl. Für die Frauen waren in der sogenannten Furth vom Wurfbrunnenbächlein her in der Nähe der Nagold einige Badhäuschen aufgeschlagen, wo das Wasser knietief, hell und klar über Sandboden lief; hierhin wurden auch kleinere Kinder mitgenommen. Die Männer badeten abends nach Feierabend, aber nicht von 5 Uhr, sondern von 9 Uhr ab an der Gutleuthausbrücke; später erstanden Badhäuschen bei Zimmermeister Kirchherr's Platz und gegenüber bei Wagner Noll - jetzt Feingärtner -. Auch wurde für die Schüler die Badwiese freigegeben, wo es sich herrlich baden ließ und für Schwimmer eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Ausbildung im Schwimmen gegeben war, reichte doch die Schwimmbahn bis zur früheren Walkmühle (Krahenfabrik). Da mit der Zeit der Anblick der Badenden von der Bahnhofstraße aus als unästhetisch empfunden wurde, kam es zur Badeeinrichtung in der Nähe des Krappens, die wohl etwas entfernt liegt, aber auch heute noch genossen dürfte; dazu kommt noch die seit einigen Jahren bestehende Badeeinrichtung des Turnvereins Calw an der Hirsauer Straße. Die Einrichtung eines Freibades in Calw läßt sich nicht so einfach durchführen, da geklärtes Wasser wohl nicht in genügender Menge zur Verfügung steht. Ich habe in letzter

Zeit einige Freibadeinrichtungen gesehen, die wohl einen praktischen und schönen Eindruck machten, aber weit nicht das bieten können, was ein Bad im freien Fluße für Schwimmer und Schwimmerinnen ist. Es ist bei diesen Freibädern wohl ein Bassin mit Wasser vorhanden, gebadet wird aber nur wenig, und die meisten halten sich auf diese oder jene Weise auf dem BADEPLATZ auf, um Sonnen- oder Luftbäder zu nehmen. Daß das Nagoldwasser bakterienhaltig sein soll, wird wohl seine Nichtigkeit haben, aber man trinkt ja das Wasser nicht, und ein Schluck wird auch nicht schädlich sein; früher, wo die Flößerei noch bestand, wurden die Flößgassen Sommers öfters geöffnet und das Wasser in Bewegung gebracht, was aber jetzt auch noch möglich sein sollte. Die Hauptfrage bei der Sache ist wohl die der Rentabilität: Öffentliche Mittel können zum Wabbau nicht zur Verfügung gestellt werden und Aktionäre für ein Freibad in Calw werden auch zu suchen sein, da BADEGEGENHEIT reichlich vorhanden und die Zeit für ein Freibad alljährlich meistens kurz sein wird.

Das Stammheimer Freibad.

Das von dem Erziehungsheim Stammheim erstellte Freibad ist in voller Benützung. Bei schönem, warmem Wetter kommen Hunderte von Erwachsenen und Kindern nicht bloß von Stammheim, sondern auch von der Umgebung und besonders auch aus Calw, um den Körper in dem klaren, durchreinen Wasser zu erfrischen. Schon äußerlich übt das klare Wasser eine große Anziehungskraft aus und man erinnert sich unwillkürlich an die Dichterworte: Es lächelt der See, er ladet zum Bade. Dazu kommt noch die schöne, sonnige Lage des Freibades im oberen Teil des Schleißtals mit dem prächtigen Ausblick auf die westlichen Höhen des Nagoldtales. Es wird kaum ein Freibad geben, das so reines, einwandfreies Wasser enthält und so gut hygienisch eingerichtet ist wie das in Stammheim. Die Reinigung des Wassers geschieht durch ein chemisches Mittel, das den Namen Petunka führt. In der letzten Woche hat sich nun das Gerede verbreitet, dieses Mittel sei gefährlich, ja sogar giftig. An dem allen ist kein wahres Wort. Wahr ist, daß eines Tages eine zu große Menge des Pulvers in das Wasser geschüttet wurde, um es rascher zu klären. Dadurch wurden bei besonders empfindlichen Personen (ähnlich nach dem Vorgang bei einer Wäsche mit zu starker Sodablösung) Hautreizungen hervorgerufen, die aber sofort wieder verschwanden. Von einer Schädigung konnte nicht das mindeste verspürt werden. Es ist selbstverständlich sofort Vorkehrung getroffen worden, daß ein derartiges leichtes Versehen nicht mehr vorkommen wird. Die Benützung des Freibades kann jedermann nur dringend empfohlen werden, da das Wasser vollkommen einwandfrei und sehr gut temperiert ist. Jedes Misträuen ist ganz und gar unangebracht, wenn man einen Einblick in die Klärung und Behandlung des Wassers gewonnen hat. Das Nagoldwasser ist zum Beispiel an keiner Stelle von so reiner Beschaffenheit wie das des Freibades. Auch die Ankleideräume des Bades lassen nichts zu wünschen übrig. Man muß sich darüber freuen, daß das Erziehungsheim Stammheim eine solche günstige und schöne Badeeinrichtung geschaffen hat, die auch bei kühlerer Temperatur noch sehr gut benützt werden kann.

J. B.

Alzenberg, den 30. Juli 1932.

Todes-Anzeige



Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, ist am Donnerstag nacht 12 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Anna Maria Schroth Witwe

geb. Schmirle
sanft in dem Herrn entschlafen.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr in Alzenberg

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben Frau

Elise Hartmann

geb. Schinger
sage ich hiemit herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Stadtpfarrer Lempp für die trostreichen Worte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Hartmann
Heilbronn a. N. / Bad Liebenzell
29. Juli 1932.

Sani Drops fürs Alter:

Senden Sie mir umgehend eine Kurpackung Sani Drops, da ich ohne dieselben nicht mehr sein kann, sie tun mir wirklich gut in meinem Alter von 77. Jahre.
Kurpackung RM. 2.75; Notpackung RM. 1.50
zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.

Auch nach den Reichstagswahlen

erfordern die Ereignisse in Politik und Wirtschaft das Lesen einer gut informierten, sorgfältig, rasch und umfassend berichtenden Tageszeitung. Die Stürme politischer Leidenschaften müssen bald erster Arbeit weichen, und der Staatsbürger wird nach den verwirrenden Parolen des Wahlkampfes das Verlangen nach einem klaren Blickfeld haben. Denn es gilt dann, Zukunft und Schicksal des Vaterlandes mitzugestalten und tätig an dem gegenseitigen Verstehen aller Deutschen mitzuwirken. Den notwendigen klaren Blick zu selbständiger Entscheidung vermittelt nur die politisch und wirtschaftlich unabhängige Tageszeitung. Den Beweis hierfür erbringt die gegenwärtige Wahlzeit täglich in aller Deutlichkeit. Wer ein von Parteimeinungen ungetrübtes, zuverlässiges Bild des Geschehens in Heimat und Welt gewinnen will, gebe deshalb der Heimatzeitung des Bezirkes Calw,

dem „Calwer Tagblatt“ den Vorzug.

Das „Calwer Tagblatt“ dient seit mehr als 100 Jahren in voller politischer und wirtschaftlicher Unabhängigkeit dem Heimatbezirk durch sachliche, gewissenhafte, volks- und vaterlandstreue Arbeit. Unbeirrt durch Gunst oder Ungunst der Parteien ist das „Calwer Tagblatt“ seither den geraden Weg des echten Heimatblatts gegangen, es wird ihn auch weitergehen, immer bestrebt, seinen Lesern mit dem Besten zu dienen, und allen Sorgen und Wünschen des Bezirks ein wirksames Sprachrohr zu sein.

Verlag und Schriftleitung des „Calwer Tagblatt“.

Das Junkertum ist an der Macht, Die Schwaben wählen Liste 8

Dr. med. Oswald Schlegel
homöopath. Arzt, Pforzheim, Weiherstr. 2
verreist

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Montag, 1. 8., 7 Uhr in Stammheim: 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Faß mit Most.
Am 14 Uhr in Unterreichenbach: 1 Zimmerbude.
Am 16 Uhr in Birzbad bestimmt: 1 Motorrad DKW 299 ccm, 1 Faß mit Most jka. 220 Ltr., 1 leeres Mostfaß. Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Wie die vor zwei Tagen veröffentlichte nationalsozialistische Liste

zeigt, bekennen sich von den 60 Tübinger Hochschulprofessoren nur 2 zum Nationalsozialismus.

Guterhaltenes Rinderlaufgitter gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Feinster Zwieback

gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende).

Aerztlich empfohlen.

Zwiebackmehl

das beste für Kinder.
Eugen Hayd
Konditorei - Telefon 299

Eine größere Anzahl 2teilige, gestemte

Fensterläden

(Fenstergröße 100/132 cm) verkauft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ins Leere fallen

nicht die Stimmen für die kleineren Parteien, sondern für solche Parteien, die ihre Sitze im Reichstag leer lassen und sich der Mitarbeit entziehen.

2 Abgeordnete, die mitarbeiten, sind besser als 200, die davonlaufen.

In Bayern nahmen die Nationalsozialisten ihren Ausgang; dort haben sie heute ihre Rolle ausgespielt.
 Dann eroberten sie die großen Städte; dort ist ihr Einfluß im Schwinden.
 Jetzt herrschen sie in den Landgemeinden und im Norden; auch dort wird man sie mit der Zeit durchschauern.
Wählt jetzt schon die Demokratische Partei!
Ihr gehört die Zukunft!

Wählt Liste 8!

Evangelische Männer Frauen Jugend

Wählt am Sonntag Männer und Frauen, die aus entschieden christlicher, wahrhaft nationaler und sozialer Einstellung heraus handeln und die hemmungs- und verantwortungslose Agitation unserer Tage nicht mitmachen.
 Wählt unsere rein evangelische Bewegung:

Christlich-sozialer Volksdienst Liste 11

Bei Sonne, bei Regen, ganz egal
 am Sonntag zur Bleiche ins Schweinbachtal
 Gepflegte Weine / Sinnerbier / Kaffee

Bad Liebenzell-Wochenprogramm

Samstag, 30. Juli	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr Tanzabend im Kurssaal Eintritt frei
Sonntag, 31. Juli	vorm. 11-12 Uhr Promenadekonzert in den Kuranlagen nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ -4 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert Anschließend T a n z im Kurssaal
Montag, 1. August	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Dienstag, 2. August	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Mittwoch, 3. August	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr Kurhausball, dazwischen Dirigenten-Wettstreit. Motto: „Jeder einmal Kapellmeister“. Turnierkapelle Rolf Müller Eintritt frei
Donnerstag, 4. August	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert
Freitag, 5. August	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Gastspiel des berühmten Universal-Künstlers A. Bellachini, Frankfurt a. M. Moderne Sauberkunst — Bauchredner usw.
Samstag, 6. August	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr Tanzabend im Kurssaal Eintritt frei

Städt. Kurverwaltung.

Ihre Schuhe

gehören zur Reparatur nur zur
Schuhinstandsetzung „Fortschritt“
 Lederstraße 25 (neben Tagblatt)
 Sie sparen viel Geld und sind zufrieden!
 Ein Versuch überzeugt!
 Unsere Preise bei Verarbeitung von I. und II. Qualität Kernleder:
Herren-Sohlen RM 2.40 bis 2.80 / Absätze von RM 1.— an
Damen-Sohlen RM 1.80 bis 2.— / Absätze von RM —.60 an
 (genäht oder geklebt RM —.30 bis —.40 mehr.) / Beste Verarbeitung.
 Alle vorkommenden Reparaturen am einfachsten u. feinsten Schuh schnellstens und fachmännisch einwandfrei!

Sollen politische Mordtaten straffrei sein?

Nationalsozialisten und Kommunisten haben gemeinsam im Juni im preußischen Landtag die Straffreiheit beschlossen. (Die alte Preußenregierung verhinderte nur mit Mühe die Durchführung des Beschlusses.)
Gibt ihnen im neuen Reichstag keine Mehrheit!
Wählt Liste 8 (Deutsch-Demokratische Partei)!

Montag letzter Tag

Schluß des Saison-Schlußverkaufs
 Nochmals herabgesetzte Preise des gesamten Lagers in Damenkonfektion. Die beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.



Krüger & Wolff

PFORZHEIM.
 Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Gevering spricht wählt Liste 1

heute von 10 bis 10.25 Uhr im Rundfunk! Wähler u. Wählerinnen! Wer politische Freiheit, wirtschaftliche Sicherheit in Deutschland will, geht morgen zur Wahl und wählt Sozialdemokraten.
 Die Sozialdemokratie kämpft für die Wohlfahrt der Millionen Hilfsbedürftiger und Bedrängter, für die Opfer der Krise und der Arbeit, für die Kriegsbeschädigten, für alle Alten, Schwachen und Armen.

Die Deutsche Volkspartei hat ihre Reichsliste mit derjenigen der Deutschnationalen Volkspartei vereinigt. Es handelt sich dabei um ein rein wahltechnisches Verfahren. Es soll durch dieses Uebereinkommen erreicht werden, daß von den für die D.V.P. abgegebenen Stimmen keine einzige verloren geht, da sämtliche Reststimmen auf die gemeinsame Reichsliste kommen und dort für die D.V. verrechnet werden. Bei der Reichstagswahl geht die D.V. vollkommen selbständig vor, sie hat in sämtlichen 35 Wahlbezirken eigene Wahlvorschläge eingereicht, die überall die Nummer 6 führen.

Wählt Theodor Henß! Wählt Peter Bruckmann! Wählt Wirtschaftsminister Maier und seine Partei! Wählt Liste 8! (Deutsch-Demokratische Partei)



Sportplatz Calwerhof

Sonntag, den 31. Juli 1932
Fußballspiele
 Beginn 3 Uhr
FC. Neu-Sfenburg I. — Calw I.
 1 Uhr Vorspiel

ALTBURG

Am SONNTAG großer
TANZ
 im Saale von G. Rentschler
 Es ladet höflichst ein
 Die Kapelle — — Der Besitzer

Stachelbeerwein

als Tischwein oder Hastrunk beliebt, ist ein nicht gerade empfehlenswertes Getränk, wohl aber läßt sich aus Stachelbeeren ein recht ansprechender Süßwein herstellen, welcher bei richtiger Bereitung einem guten Portwein ziemlich nahe kommt. Zufriedenstellende Resultate sind jedoch nur zu erzielen bei genauer Beobachtung erprobter Rezepte, wie sie beispielsweise im Oma-Weinbuch enthalten sind und unter Zusatz der bewährten

Nur echt mit diesem

 Warenzeichen.
Oma-Reinhefen
 erhältlich in Kulturen für 50, 100, 300, 600 u. 1200 Ltr. zu 50.-, 1.-, 2.-, 3.- u. 4.- Rm.
 Kostenlose Beratung!
Oma-Weinbücher umsonst!
Hefe-Reinzucht-Anstalt
 Dr. A. Ostermayer, Pforzheim
 Verkaufsstelle Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff, Calw.

Vom 28. Juli bis 11. August habe ich
Saison-Ausverkauf
 mit 10 Prozent Rabatt
 darunter ein Posten Baumwollstrümpfe welt. unt. Preis
 Zugleich erinnere ich an die Annahmestelle von Färberei und Chemische Waschanstalt Büßing, Stuttgart
Luisa Entenmann, Witwe

Hugenberg?

1. Das Kabinett kann es nur schaffen, wenn es sich auf die nationalen Volkskräfte stützt.
2. Hugenberg hat stets die Zusammenfassung der nationalen Kräfte in Stadt und Land gefordert. Keine Partei kann allein diese Zusammenarbeit des nationalen Deutschlands ersehen.
3. Hindenburg hat Brüning fortgeschickt. Nun kommt alles darauf an, daß nicht Brünings Politik fortgesetzt wird. Eine feste Außenpolitik und eine auf Hebung gerichtete Wirtschafts- und Finanzpolitik muß sofort begonnen werden.
4. Wir billigen also Hindenburgs Schwankung; aber wir können heute keine Gewähr für das Kabinett v. Papen übernehmen.
5. Ein Bündnis Hitler-Zentrum kann nur durch eine starke DNVP verhindert werden.
6. Nur eine starke DNVP verhindert die Ausschaltung des nationalen Bürgertums aus dem politischen Leben Deutschlands.
7. Die DNVP allein kämpft gegen den Sozialismus in jeder Form. Sozialismus, Margismus, Gewerkschaftspolitik, Bontzentum — das ist alles dasselbe.
8. Nur eine starke DNVP verhindert die Zerschlagung Preußens.
9. Der Zentrumsführer Loos erklärt Hugenberg für „den einzigen Gegenspieler des Zentrums“.
10. Was will Hugenberg: Vom Bontzentum zum deutschen Nationalstaat!

Darum: Gerade Hugenberg!
 Darum: Gerade DNVP.
Wählt Liste 5!

Calw.
Ein Standard-Motorrad
 500 ccm
 in gutem Zustand zu verkaufen.
 Näheres
 Hirsauerwiesenweg 31
 Verkauft gut erhaltene
eiserne Wendeltreppe
 3 m Stochhöhe, 12-14 Stufen
 Conditor Hand
 Altbürgerstr. 2

Unterlengenhardt
 Ein Faß voll guten
Most
 jetzt dem Verkauf aus
 Bürgermeister Kugele

Speßhardt
 Eine ältere
Ruh

 36 Wochen trächtig hat zu verkaufen
 Ulrich Bolle

Anfertigung von:
Knopflöchern
 Kurbeln-Bewahrkäufe
 Namentikerei
Blüsee u. Hohlraum
 bei sorgfältigster Bedienung
Fr. Herzog
 Inh. E. Rathgeber
 Telefon 100, Marktstraße 19

Sommerliche
2-Zimmer-Bohnung
 od. Einzelzimmer
 sofort zu vermieten.
Karl Koch, Hirsau,
 Wildbacherstr.

Gebildete ältere Dame sucht in nur gutem Hause ein
großes, unmöbl., heizbares Zimmer
 mit voller Pension.
 Angebote unter Z. H. 170 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Verchromen
 von Gbestecken usw.
Heinrich Widmann
 Weinweg 1

Erstein
 Täglich
 der Sonn
 Anzeig
 a) im A
 die Seite
 b) im R
 die Seite
 Auf Sam
 kommen
 für Pla
 kann R
 abernom
 Gerid
 für beide

Nr.
 Die

Vorkläufige
 Zahl de
 Wahlbet

Sozial
 Natio
 Romm
 Zentr
 Deut
 Deut
 Deut
 Bayer
 Deut
 Christ
 Volks
 Deut
 Würt
 Deut
 Sonst
 Das

Nach ein
 giffen wird
 Abgeordnete
 wie folgt (b
 neienziffer

*) Deut
 haben bei de

Das

Stimme
 Gültige St
 Stimmen 8

Es erhe

Sozialdem
 National
 Kommun
 Zentrum
 Deutschna
 Volkspart
 Wirtschaft
 Staatspar
 Volkssdien
 Volkssrech
 Bauernhu
 Sonstige

Ein Verg
 wahlen e
 ften um 3
 Sozialdemo
 Prozent, un
 Prozent, die
 Volkssdien
 Prozent, die
 die Volkssred

Da auf 6
 fält, sind im
 wählt; Von
 Sozial
 Verban
 Nation

*) Volksparte
 wählt 1930